GARTEZITIG

JAHRE

5

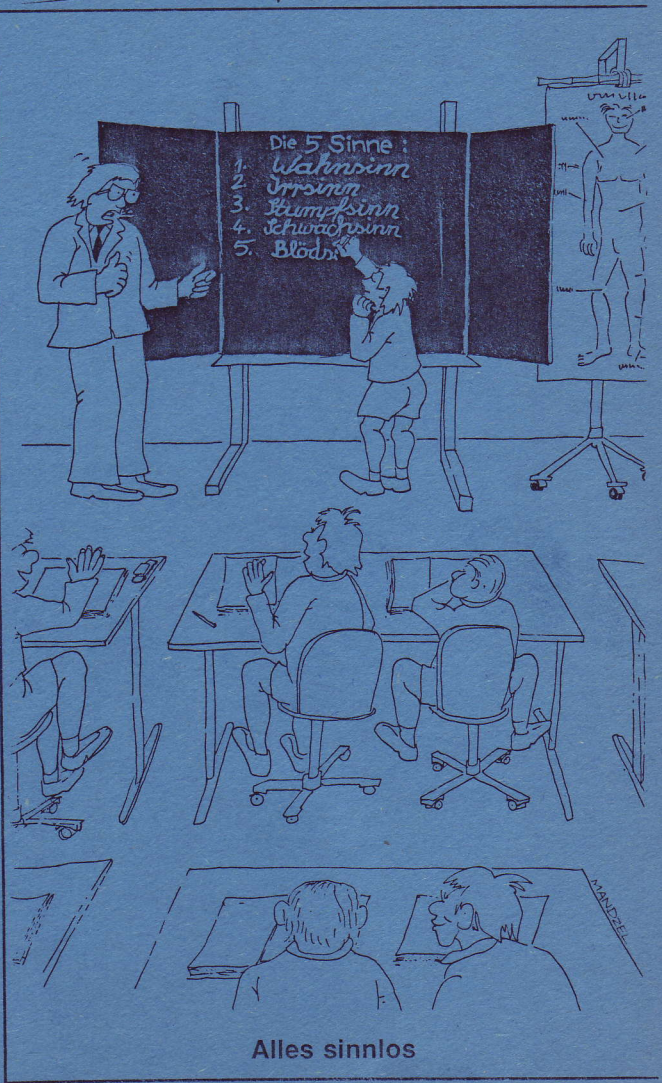
GARTEZITIG

Wie eigentlich ?

Ich schaffe jetzt schon zwei Jahre bei der Garte Zitig.Man kann sich fragen wieso jemand bei einer Zeitung mitmacht?Der Grund ist der,dass ich meine Meinung veröffentlichen möchte und eine Zeitung gestalten kann. Auch ein Grund ist der, dass man etwas Neues kennenlernt was nicht viele Leute kennen.Manchmal ist es ein Zwang die Zeitung zu machen,denn ich gehe ja noch in die Schule, spiele Fussball,u.s.w. . Doch es gibt Zeiten,da kann man es gemächlich nehmen,da stellt die Zeit und das Zeitungsmachen keine Probleme,ganz einfach man hat Freude daran
Wie entsteht eigedlich die Garte Zitig?
Das beginnt so,dass Matthias und ich besprechen was für ein Thema in der nächsten Nummer kommt. (Das aber nur bei einer Themanummer,welche immer in der vorhergehenden Nummer angesagt wird). Dann hat man meistens 14 Tage Zeit um einen Artikel zu schreiben.Zur Idee die man hat schreib ich einen Suddel,dann wird dieser ins Reine geschrieben und schliesslich tippt man ihn in Zeilen.Nachher treffen wir uns an einem Sonntagabend oder Dienstagabend bei Matthias oder bei mir und schneiden, kleben,zeichnen ,pressen diskutieren und lachen weil der schönste Augenblick an diesem Abend entfacht ist,nämlich der das die Garte Zitig Nummer xy entstanden ist. Nun nimmt Matthias die paar A5Blätter unter den Arm lässt sie drucken verteilt welche und bringt mir die Nummern für den Postversannt. Kurz darauf beginne ich die Adressen zu schreiben zu schreiben und die Couverts zu stempeln und bringe sie zur Post wo ich von ihnen Abschied nehmen muss.
Es gibt auch mühsame Arbeit die wir nicht pre - sentieren können,wie die Buchhaltung,die Abonnenntenkontrolle,das Druckenlassen,der Postversannt und das Vertragen.Die Erfolge kennzeichnen sich meistens mit dem Echo der Leser,dass man im Radio interviewt wird und dass man zwei Mal im Fernsehen auftreten darf.
Die Zukunft ist unbestimm

bar, ich kann nur sagen, dass wir mit der Garte Zi tig eine kleine Welt geschaffen haben, die im grossen Pressewald nicht so schnell untergehen wird.

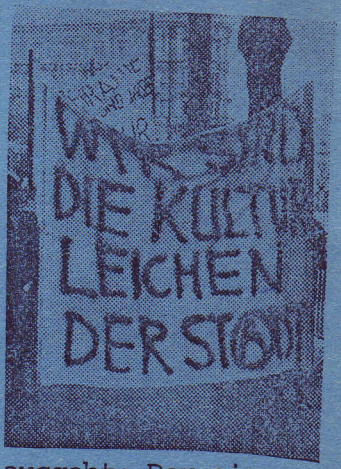
Moritz von Wyss



Alles sinnlos

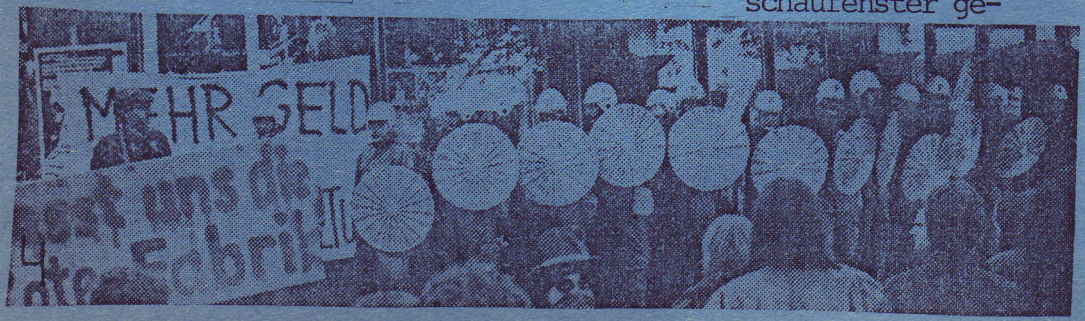
1 jahr bewegung. Was hat's gebracht?

Als am 30. mai letzten jahres ein paar hundert junge vor dem opernhaus eine kleine demo machten, die dann durch einen plötzlichen polizeieinsatz zum anfang des schlimmsten krawallwochenendes seit jahren wurde, dachte wohl niemand daran, dass diese unruhe lang andauern würde. Die politprominenz hoffte auf ein kurzes intermezzo, "höchstens bis zu den sommerferien".

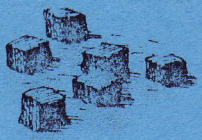


Kulturleichen setzen zeichen

bü. Am 17./18. mai an einem fest der aktionsgruppe Rote Fabrik (ARF) beschlossen jugendliche, am opernfest um den 30.mai dagegen zu protestieren, dass 60 millionen für den umbau des opernhauses ausgegeben werden sollten, während die jugend wieder leer ausgeht: Der eingang sollte dazu eine halbe stunde gewaltfrei gesperrt werden. Gesagt getan. Plötzlich erschienen im foyer polizei in kampfanzügen. Der anfang eines massiven einsatzes mit gummigeschossen, tränen- und stickgas. Reaktion: Steine gegen polizei und fensterscheiben, schaufenster ge-



EIN UNVERGESSLICHER OPERNABEND



plündert, barrikaden und schliesslich der versuch, den rathausposten zu stürmen.
In den nächsten paar wochen verging kaum ein tag ohne demo, die jugendbewegung begann, ihre forderungen zu formulieren:
-Rückzug der strafanträge gegen alle verhafteten demonstranten.
-Verzicht auf alle gummigeschosse, tränengas und CB.

Gras statt gas

-Oeffnung der Roten Fabrik.
-Limmatstr. 18/20 als autonomes jugendzentrum.
Später kamen noch viele dazu, z.B. wohnungen für alle, mehr grün in die

Freiheit für Grönland! Nieder mit dem packeis

stadt, freilassung von Stürm (fällt dahin), rücktritt der stadträtin und der stadträte sowie von Gilgen, usw.

Gilgen hau ab!

usf. Es gab die ersten VVs, die erste gross-demo mit 8000, die konfrontation mit der polizei konnte nur mit der masse verhindert werden, das AJZ offen, zu, krawalle, Ramer schoss demonstrant an, ja, die geschichte ist allgeimein bekannt (siehe auch GZ 210). Bis jetzt haben die gewerbetreibenden schäden von 4 millionen eingeklagt, die wirkliche schadensumme dürfte um einiges höher liegen.

OHNE POLIZEI KEIN KRAWALL

En heisse summer... aber subito!

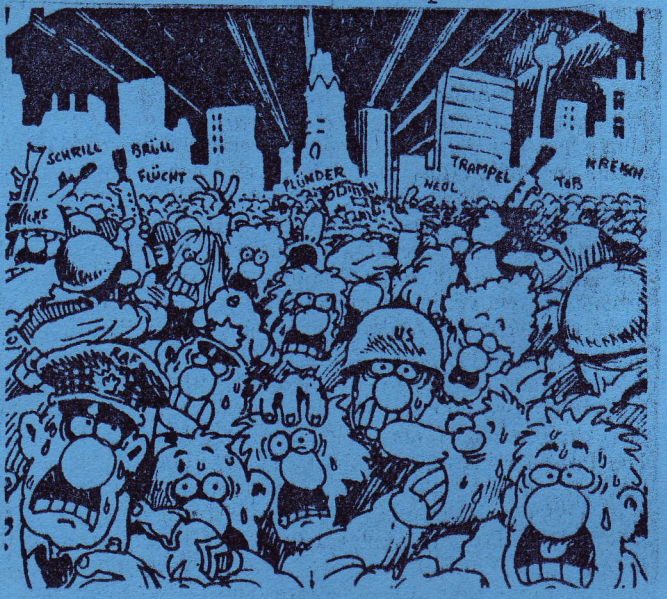
Polizei

Wer Ⓐ sagt, muss auch W-klagen.

Von einigen einkreisaktionen abgesehen, ging die polizei zwar hart bis illegal, aber nicht besonders zielgerichtet vor. Wohl verstand sie es, das ganze Niederdorf einzunebeln, oder das AJZ mit polizisten wurden oft stunden davor eingezogen. Einen ganzen nachmittag warten, kein wunder wenn ein polizist voll zuschlägt. "Ein mädchen, das sich zu wehren versucht, wird an den haaren, ein den beinen, nein, es ist nicht allein angstschweiss, schläge zwischen ihre gespreizten beine, nein, dies darf ja nicht wahr sein, dann an armen und beinen gepackt in den wagen geworfen, du sau, wie

Ihr rüschtet und rüschtet, aber eimal händer dä salat!

einem sprühregen von gummigeschossen zu beglücken, viel mehr aber nicht. Meistens hat die trachtengruppe Urania alles nur noch schlimmer gemacht, kein wunder, die knie ins kreuz gestemmt, nach hinten gezerrt, prügel kreuz und prügel quer über ihren ungeschützten busen gezogen, sie strampelt verzweifelt, man packt sie an ein tuchballen, auf uns, die wir übereinanderliegen, mir gelingt es, mich an der wand oben zu halten, und immer wieder diese flüche, eine fremd-sprache, die ich, und wenn es meine mutter-sprache, eine väter-sprache, sein soll, nicht länger verstehen will; einer zieht aus der brusttasche seiner uniform eine spraydose, rasierschaum-dosenähnlich, weiss, neutral, schriftzuglos, und sprüht ausgiebig über uns Abschaum, ein äzzend brennender spray. Ist es nur tränengas? Dann die

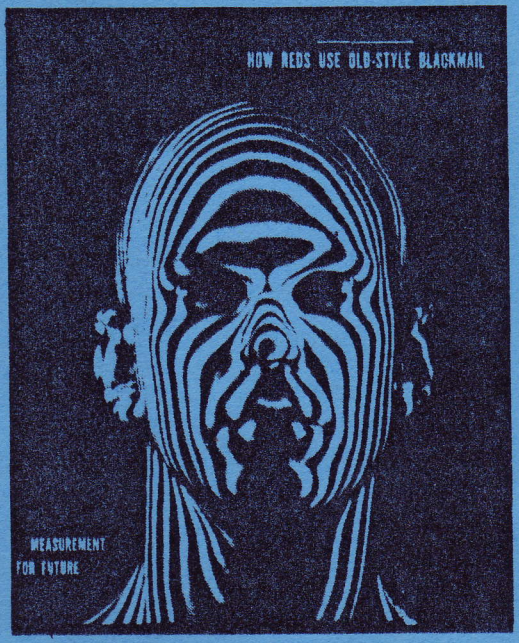


türe verrammelt. (...)"* Kein einzelfall. Der polizist lässt aggressionen los, im gegensatz zu der demonstrantin/dem demonstrant aber gegen menschen und legal.

Justiz

An demos kam es oft vor, dass völlig unbeteiligte verhaftet wurden. Ihnen fällt es schwer, ihre unschuld zu beweisen gegen die vorwürfe auf der arrestantenkarte, wie verhaftet wurden völlig willkürlich nach "steinewerfer","gewalt gegen beamte" und "plünderer" katalogisiert wurden. Ein polizistenwort gilt mehr (und würde er zugeben, grundlos verhaftet zu haben, wäre es aus für ihn), polizisten stellen sich als "belastungszeugen" zur verfügung, gegenzeugen werden gerade selbst angeklagt uswusf. (siehe v.a. den anhang von "Eine stadt in bewegung" der SP). Klar, die meisten verfahren wurden eingestellt, kosten 300 fr., andererseits werden klagen gegen polizisten - soweit sie überhaupt möglich sind- nur schleppend behandelt, polizisten decken sich...

Wir haben grund genug zu weinen, auch ohne euer tränengas!



Bürger Nr K-593 702

*) Reto Hänny, Zürich, anfang september

"Warum steckt man die Moskau-rufer 'herr und frau Müller' mit gefolge nicht gleich in ein flugzeug Moskau einfach?" (Leserbrief von M.F., Blick, 18.7.80)

Bürgerwehr, SVP & Co.

Die unruhen haben nicht nur bei der polizei und justiz, sie haben auch bei der bevölkerung die gemüter geweckt. Wenn auch immer noch die mehrheit (56%) für ein AJZ ist (in jedem alter mehr dafür), so gibt es doch eine kleine radikale minderheit (nicht nur der stadtrat), die mit allen mitteln gegen die bewegung vorgeht. Wehrhafte bürger sind an den demos mit schlagstöcken, messern, sogar mit morgenstern und schusswaffen anwesend. Da werden junge tüchtig abgeschlagen und (danach) der polizei ausgeliefert. Abgesprochen, polizei und bürgerwehr stehen an einer seite. Dann wird psychologisch gegen bewegte krieg geführt, frau Müller wurde in Blick und Züri Leu fertiggemacht, listen von bewegten kurieren herum (siehe GZ 206/7) - die bewegung steht aber auch nicht unschuldig da, es ist verwerflich, adressen von polizisten zu veröffentlichen, trotzdem einige von ihnen als spitzel hinterlistig gegen die bewegung vorgehen -. LdU und SVP schiessen mit seitenblick auf das kommerzradio gegen die SRG. Die SVP scheint mit ihrer neuen rechtsaussenpolitik einen neuen frühling gefunden zu haben. Anders sind die ständigen angriffe gegen bewegung und vermittler nicht zu erklären. Globus boykottiert Tagi usw.

"Ob popkonzerte zur kultur gehören, möchte ich bewusst offen lassen." (Sigmund W., stadtpräsident)

GEMEINSAM FÜR VERUNSICHERUNG!

AJZ

Auf druck der strasse wurde am 28. juni das AJZ eröffnet, dann bald am 4. september wieder geschlossen. Seit 2.april besteht es wieder (wie lange noch?). Die zermürbung im winter hat die bewegung kaputtgemacht. Das "geschenk" des stadtrates wirkt unglaubhaft, solange noch viele keine wohnung haben. Die bewegung hat viel verloren an ihrer anfänglichen sommerfrische und phantasie, das AJZ nach so langer zeit hat uns nicht viel genützt. Entgegen der ersten 68 autonomie wissen wir nicht mehr, was damit anfangen. Eine grosse hänger- und hängerinnenszene, es ist nichts los im AJZ, riesenkrach ums geld, probleme mit den immer frecheren und brutaleren heroindealern, vergewaltigungen

im AJZ, so alles im umbau, die luft ist weg. Das ganze endete im streik der arbeitsgruppe und schliesslich in der kürzlichen schliessung des AJZ. Wir müssen uns neu überdenken, was wir wollen im AJZ.

So jedenfalls kann es nicht weitergehen!

LEBEN NICHT ÜBERLEBEN

Meh luscht, weniger fruscht, SUSCHT...

Chaotikon

Die wohnungssituation in dieser stadt ist - wie allgemein bekannt - sehr prekär. Das war der erste grund zum bau eines Chaotikons am Zürichhorn. Mit dieser bretterstadt und noch viel mehr mit dem pfahlbauer(innen)dorf in der Sihl bewies die bewegung auch, dass die phantasie immer

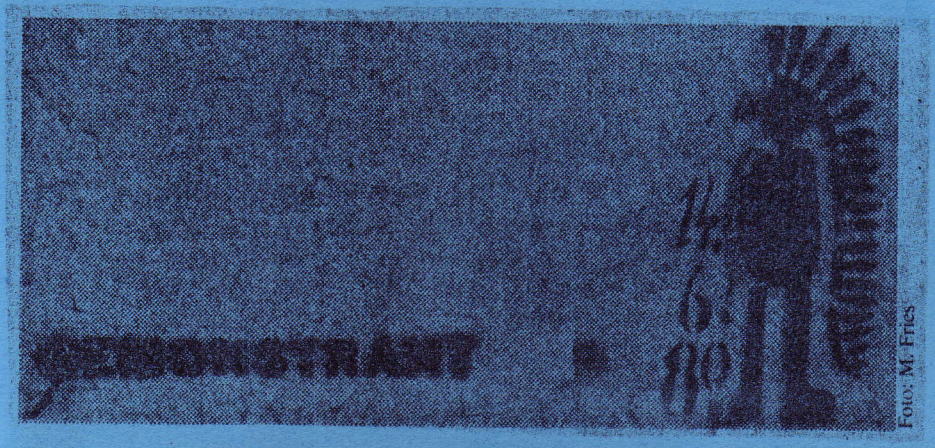


Foto: M. Fries

noch da ist. Phantasievoll wurden die häuser geschmückt und angemalt, die alkis hatten eine beschäftigung und überhaupt waren die konstruktiven der bewegung in den beiden Chaotika. Eine aktion, die auch weite bevölkerungskreise näher zur bewegung brachten, viele verurteilen die räumungseinsätze der polizei gegen die beiden Chaotika, die niemandem etwas zuleide taten. Mit der zerstörung haben die behörden uns ein stück hoffnung genommen, sie haben gezeigt, dass ihnen an friedlichem, phantasievollem und konstruktivem nichts gelegen ist.

Mached usem staat gurkesalat!

Flugis

Flugis waren das, was mich auch sehr begeisterten; unzählige wurden geschaffen, ich besitze allein 200. Flugis, die zum grossen teil mit viel grafik ausgestattet sind. Vorbei die zeiten mit den langweiligen bleiwüsten der KPS. Der text wird in ein bild hineingesetzt. Auch bei den flugis ist eine häufung vor grossereignissen festzustellen. Und seit wiedereröffnung des AJZ gibt es wieder weniger flugis. War eigentlich wirklich alles nur etwas vorübergehendes?

BEWEGIG Ⓐ

tuet guet!

Schliesslich.

Die bewegung zeigte mir, dass es auch noch andere gibt, die gleiche ideen haben. Sie zeigte mir auch, dass mensch mit den traditionellen, annerkannten methoden nicht weit kommt. Die mächtigen gaben uns nur soviel mittel, dass sie doch noch machen können, was sie wollen. Es gibt viel aufzuräumen.

Wir müssen jetzt schauen, dass die bewegung nicht in eine sackgasse gerät. Die ewig gleichlaufenden demos sind nicht gerade ermutigend.

Rettet die zärtlichkeit

Wir müssen immer wieder phantasievolle aktionen wie Chaotikon durchführen. "Chaotikon 2 ist tot. Es lebe Chaotikon 3,4,5,6." Denn die anderen stehen hinter solchen aktionen. Von Krawallen hielten sie nicht viel, "aber bei einer(guten)aktion gegen die mächtigen (banken, vermieter, arbeitgebr)", da wären sie dabei.

Zürcher Junifestwochen 1980 . . .

DATEN 30. MAI ERSCHIEN NR. 25 DES ATLAS EXPRESS

FILM 2. JUNI FZK DISPARUS DE ST. AGIL MIT E.V. STROHEIM 18 UHR FILMSAAL STADELHOFEN

FILM 4. JUNI VSETH ALPHAVILLE JEAN LUC GODARD 1965 19 UHR 30 ETH F1

GEBURTSTAG 5. JUNI OTTO F. WALTER WIRD 53!

FILM 9. JUNI FZK SONDERVORSTELLUNG (EVT. EINER FLOG ÜBER DAS KUCKUCKSNEST) 18 UHR AULA RÄMIBÜHL

FILM 11. JUNI VSETH LA PLANÈTE SAUVAGE (SF) 1973 19 UHR 30 ETH F1

[redacted] 13. JUNI [redacted]

ABSTIMMUNG 14. JUNI GLEICHE RECHTE (♀+♂), KONSUMENTENSCHUTZ, ÖFFENTLICHE LEHRWERKSTÄTTEN

RADIO 14. JUNI FAKTENORDNER DRS 1 20h

FILM 16 JUNI FZK GIBRALTAR MIT E.V. STROHEIM 18 UHR FILMSAAL STADELHOFEN

GZ 16./17. JUN NUMMER 218!

Oeffentliche lehrwerkstätten

bü. Die lehrstellenlage ist prekär. Jedes jahr konkurrenzieren sich tausende von jugendlichen um die wenigen guten lehrstellen. Nur einer von fünf lernt heute den gewünschten beruf, frauen kommen noch schlechter weg: Für sie bleibt oft nur eine anlehre. Besonders in den zukunftsoffenen berufen maschinenbau, computertechnik, elektronik usw. braucht es dringend mehr gute ausbildungsplätze.

Am 14. juni wird über öffentliche lehrwerkstätten abgestimmt. Eine initiative verlang diese

-für jugendliche, die keine lehrstelle nach ihrer wahl finden, mädchen, ausländer und ausländerinnen, realschüler und -schülerinnen z.b.

-für lohnabhängige, deren beruf wegrationalisiert wurde sowie für alle, deren wiedereinstieg in den beruf schwer fällt (frauen).

In diesen lehrwerkstätten würden lehrlinge berufsorientiert ausgebildet, anstatt als billige arbeitskräfte missbraucht zu werden.

Jährlich kostet das 10 (in den ersten 3 jahren 20) millionen, 0,3% des kantonalen budgets, viel weniger, als für mittelschüler und studenten ausgegeben wird. Darum JA für die öffentlichen lehrwerkstätten!

AM 14. JUNI

JA

FÜR

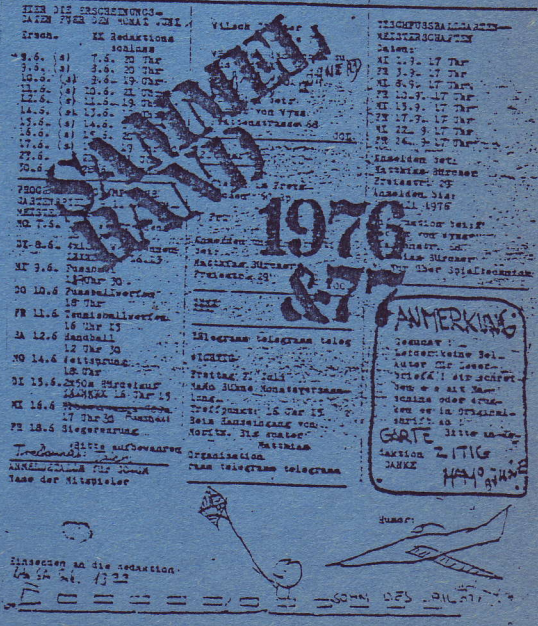
GLEICHE RECHTE VON FRAU UND MANN!

IHRE REDAKTION
GARTE ZITIG

Erscheint in den nächsten tagen. Wenige exemplare noch erhältlich. ⇨

DER BEITRAG ÜBER „ICH BIN OK..." IN NUMMER 2/3/4 WAR EIN LESERINNENBRIEF, GESCHRIEBEN VON C. BÜRKI

Impressum----------
Matthias Bürcher, Freiestrasse 29, 8032 Zürich, Tel. 252 01 32
Moritz von Wyss, Plattenstrasse 68, 8032 Zürich, Tel. 47 15 29
Aboeinzahlungen an PC 80-2957, Bankverein Hottingen, Zürich, Vermerk "'Garte-Zitig', Moritz von Wyss, Zch.". Abopreise (mindestens 10 Nummern) je Nummer: Kinder -.20, Erwachsene -.30, Post -.50, nahes Ausland -.80.
Inserate auf Anfrage. Alle Rechte bei den Autoren.



Der nette Charlie

(Anti-Schwarzfahrer-Parole in Zürich:
"Wer schwarzfährt, fährt auf Ihre Kosten!")